

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 6 (1784)
Heft: 20

Artikel: Der Blutegel, der zuverlässigste Wetterprophet für den zum Denken geschickten Landmann
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543680>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Blutegel, der zuverlässigste Wetterprophet für den zum Denken geschickten Landmann.

Dieser verachtete Wurm, sagt euch die zukünftige Witterung besser, als alle Wettergläser, die die Gelehrten erfunden haben, und die sie so oft betrügen, vorher. Setzt einige in ein Glas, oder auch in eine Bouteille an das Fenster, und gebt ihnen im Sommer alle acht Tage, im Winter alle vierzehn Tage frisches Wasser. Füttert sie mit Aderlaßblut, oder mit dem Blut der Thiere, die in der Haushaltung geschlachtet werden, und beobachtet ihr Verhalten. Bei heiterm Wetter liegen sie still am Boden in schönen Windungen zusammengerollt. Wenn Regen kömmt, so steigen sie an die Oberfläche, und bleiben da, bis die Wolken wieder dem Sonnenschein Platz machen. Vor heftigen Winden rennt der Blutegel herum, und thut das so lange, bis der Wind wieder aufhört. Wenn Donnerwetter am Himmel stehen, so leidet der Wurm sehr, wie man an den krampfhaften Verzuckungen sieht, und hält sich über dem Wasser auf. Wenn die Kälte bis zum Gefrieren steigt, so pflegt der Wurm seiner Ruhe, und liegt, wie beim heitern Wetter, unten. Behaltet dieses leichte Mittel, die Veränderungen in der Luft vorher zu wissen. Die Haut des Thierchens hat das feinste und untrüglichsie Gefühl. Aber tausendmal kömmt in der Landwirthschaft viel darauf an, zu welcher Zeit, mit welcher Witterung diese oder jene Geschäfte besorgt werden. So oft ihr säen, schneiden, Heu machen, Schaafescheeren, Obst brechen, Laub sammeln, in das Holz fahren, Thiere verschneiden, und andere ähnliche Dinge vornehmen wollt, so fraget erst den Blutegel um Rath. Man kann sie, so, wie ich gesagt habe, viele Jahre erhalten. Die Kosten und die Mühe dabei bedeuten nichts, sie sind nicht so zerbrechlich wie Glasröhren, sie sind viel sichrer als einige Fische, und ihr dürft nur einige Wochen aufmerksam auf sie seyn, so seyd ihr mit diesen Erscheinungen bekannt, und werdet euch sein Verhalten allemal erklären können.

Sander's Naturgeschichte.

